

RADSPORT

# Anders schlafen für eine Medaille

Wolfgang Sacher startet bei der Straßen-WM in Kanada

VON WERNER MÜLLER-SCHELL

**Wolfratshausen** – Wolfgang Sacher ist ein Sportler, der nichts dem Zufall überlässt. Auch für die Straßen-Weltmeisterschaft, die am Donnerstag im kanadischen Baie-Comeau beginnt, gilt der Paralympics-Sieger von Peking als bestens vorbereitet. Dabei bediente er sich auch modernster technischer Hilfsmittel. Die Strecke kennt Sacher „mittlerweile auswendig. Dank einem Online-Video habe ich mir den Kurs einprägen können, ohne ihn jemals gefahren zu sein.“

Der Penzberger, mit Claudia Häusler der Vorzeigesporthler des RSC Wolfratshausen, hat aus gutem Grund so akribisch geplant: Er möchte mit einer Medaille heimkehren. „Das ist mein großes Ziel. Dafür habe ich das ganze Jahr über trainiert.“ Die größten Chancen auf Edelmetall sieht er im Zeitfahren, der Disziplin, in der er vor zwei Jahren den Paralympics-Sieg errang. „Durch das Internet-Video weiß ich, dass mir das Rennen liegt. Es geht immer leicht wellig am Atlantik dahin, und es gibt keine engen Kurven. Somit habe ich aufgrund meines Handicaps keine großen Einschränkungen.“

Sacher weiß aber auch, dass es aufgrund der wachsenden Professionalisierung im Handicap-Radsport nicht einfach sein wird, eine Podiums-Platzierung zu erreichen. „Es wird immer schwerer, das habe ich bei den Europacup- und Weltcuprennen in diesem Jahr gemerkt“, sagt der 43-Jährige. „Immer mehr Voll-Profis sind am Start, und das Niveau steigt.“ Als größte Konkurrenten sieht er den Australier Michael Gallagher – „er ist mein Top-Favorit“ –, natürlich auch seinen Freund, den Österreicher Wolfgang Eibeck. „Der Wolfgang war ja schon mehrfach Weltmeister“. Den noch unbekannteren Italiener Andrea Tarlao hat Sacher ebenfalls auf der Rechnung: „Der hat bei der italienischen Meisterschaft alle in Grund und Boden gefahren, und keiner kannte ihn.“ Mit Fabio Triboli (Italien) und Soelito Gohr (Brasilien) könnten zwei weitere Athleten um den Sieg mitfahren.

Im Straßenrennen hat der Bayer noch mehr Konkurrenten. „Da ist viel Glück dabei. Man muss taktisches Gespür beweisen und genau im richtigen Moment attackieren. Es kommen viele für den Sieg in Frage.“ Dazu komme, dass viele Nationen besser auf-

stellt sind. „Bei uns Deutschen fährt jeder für sich. Die Italiener machen aber beispielsweise richtige Teamarbeit.“ Dennoch gehört der Penzberger auch beim Straßenrennen zu den Medaillenkandidaten. Nicht umsonst führt er das aktuelle Ranking des Radsport-Weltverbandes UCI an.

Am Sonntag brach Wolfgang Sacher nach Kanada auf. Nach einer „Akklimationierungs-Woche“ wird es für ihn am Freitag ernst. An diesem Tag findet mit dem Einzelzeitfahren über 22,8 Kilometer der erste und wichtigste Wettbewerb des Penzbergers statt. Das Straßenrennen startet zwei Tage später, am Sonntag. Die Rennstrecke hier beträgt 79,8 Kilometer.

Durch seine Vorbereitung will er versuchen, „das entscheidende Prozent mehr Leistung“ herauszuholen. Und Wolfgang Sacher hat noch einen weiteren Trumpf in der Hinterhand: Um in der Wettkampf-Woche topfit zu sein, änderte er schon in Deutschland seinen Schlafrythmus so, dass ihm der Jetlag in Kanada keine Probleme machen dürfte. „Das habe ich schon vor den Paralympics in China gemacht – und es hat sich bewährt“, meint er grinsend.



Mit mindestens einer Medaille möchte Paralympics-Sieger Wolfgang Sacher von der Straßen-Weltmeisterschaft in Kanada heimkehren. FOTO: WMS

REDAKTION SPORT

Peter Borchers  
Tel. (0 81 71) 26 92 37  
Thomas Wenzel  
Tel. (0 81 71) 26 92 36  
Fax (0 81 71) 26 92 40  
sport.il-bote@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

EISHOCKEY

Spielerwechsel in der Landesliga

Lange Zeit war es ruhig um den bayerischen Eishockey-Landesligisten ESV Burgau, Konkurrent der Geretsrieder River Rats. Offizielle Informationen zum neuen Kader gibt es bislang nicht, doch mittlerweile hat Bayernliga-Aufsteiger ESV Königsbrunn zwei Spielerwechsel bekannt gegeben: Demnach sollen die Verteidiger Dominik Hägele und Dominic Erhard in der neuen Saison für die Eisbären Burgau auflaufen. Ein anderer Geretsrieder Widersacher in der Landesliga Süd/West, der SC Forst, hat einen neuen Trainer. Künftig wird Max Vogl an der Bande der Nature Boyz stehen. Die Mannschaft bleibt fast unverändert. Als Torhüter stehen Werner David, Andreas Kraus und Michael Stephan zur Verfügung. In der Verteidigung spielen Franz Brückl, Martin Burger, Sebastian Gasda, Markus Obholzer, Rainer Steininger und Christian Kratzmeier. Letzterer spielte in der Saison 2002/03 für den TuS Geretsried in der Oberliga. Die Angriffsreihen bilden Christian Arpke, Daniel Ebethauer, Andreas Estermeier, Robert Hauck, Martin Hue, Markus Pröbstl, Matthias Reil, Robert Schmidt, Thorsten Stranninger, Willi Welsch und Jan Winkler. red

UNSERE FUSSBALL-TRAINER (TEIL 9)

## Aller guten Dinge in Waldram sind drei

13 Klubs kicken im nördlichen Landkreis ab der Kreisklasse aufwärts. In loser Folge stellen wir ihre Trainer vor. Heute: Stephan Leitner von der DJK Waldram.



Stephan Leitner coacht zum dritten Mal die DJK Waldram. FOTO: RS

**Waldram** – Stephan Leitners erstes Engagement bei der DJK Waldram war geprägt von Höhen und Tiefen. Dem dritten Platz im ersten Jahr folgte in der Saison 2001/2002 der Aufstieg in die Kreisliga. „Leider ging es gleich wieder runter“, erin-

ert sich der Coach. Als die Mannschaft auch in der folgenden Saison nur mühsam in die Spur fand, gingen Trainer und Verein ab dem Spätsommer 2003 wieder getrennte Wege. „Aber es gab nie ein

böses Wort“, sagt Leitner. Das war die Basis für ein späteres Wiedertreffen. Dazwischen lag für den 47-jährigen Selbständigen, der zum Abschalten gerne mal Ski fährt, radelt oder in den Biergarten geht, eine Pause von sechs Jahren. „Ich hatte beruflich damals weniger Zeit. Aber ich habe es auch mal genossen, am Wochenende tun und lassen zu können, was ich will.“

Seit er im Alter von zehn Jahren bei der DJK Taufkirchen mit dem Fußballspielen begann, nahm der Sport viel Zeit in Anspruch. „Ich war leider sehr verletzungsanfäll-

ig“, erklärt Leitner, weshalb mit zunehmendem Alter „die Spielzeiten immer kürzer wurden“ und er schon früh nebenbei als Jugendtrainer aktiv wurde. Mit vielen schönen Erlebnissen: „Drei USA-Reisen als Jugendtrainer sind besonders haften geblieben.“ Als er nach einem Kreuzbandriss und Knorpelschaden die Fußballschuhe endgültig entsorgte, folgten zwei Jahre als A- und B-Juniorentrainer beim FC Penzberg. Dann hat's Leitner „irgendwie gereicht“.

Die selbst gewählte Auszeit währte nur zwei Jahre, dann

übernahm er die erste Mannschaft des FC Penzberg. Seine Anweisungen gab er damals zweisprachig – wegen „drei namibischer Nationalspieler im Team“, wie Leitner heute noch schmunzelnd erzählt. Die drei Kicker aus dem südlichen Afrika seien tatsächlich 1998 zu einem WM-Vorbereitungsspiel Namibias einberufen worden.

Trotz Tabellenführung in der Kreisklasse mit sieben Punkten Vorsprung verließ er den FC in der Winterpause 1997/98 wegen Querelen in der Vorstandschaft. Als Jürgen Keilwerth bei der DJK

Waldram im Winter 2009 das Handtuch warf, sprang Leitner für acht Spiele als Feuerwehrmann ein. Ebenso ein halbes Jahr später, nachdem sich die Truppe unter Thomas Bormann auf Talfahrt befand. Vom letzten Platz führte Leitner die DJK ins gesicherte Mittelfeld. Diesmal sollte es aber kein Intermezzo für wenige Spiele sein. „Ich habe gemerkt, dass es mir mit den jungen Leuten wieder viel Spaß macht“, sagt Stephan Leitner, der zur Vertragsverlängerung nicht lange überredet werden musste. RUDI STALLEIN

FUSSBALL

Kreisklasse 3

MTV Berg II - ESV Penzberg Di 18.30

1. FC Bad Kohlgrub	2	8:2	6
2. SG Beuerbg.-Eurasburg	2	6:2	6
3. FC Schlehdorf	1	2:0	3
4. MTV Berg II	1	2:1	3
5. ESV Penzberg	2	4:4	3
6. SV Wielenbach	2	4:4	3
7. WSV U'ammergau	2	4:5	3
8. SV Bad Heilbrunn	2	4:5	3
9. SC Huglfing	2	2:3	3
10. TSV Weilheim	0	0:0	0
11. TSV Tutzing	1	2:3	0
12. SV Polling	2	4:6	0
13. TSV Pähl	1	1:3	0
14. TSV Schäftlarn	2	2:7	0

A-Klasse 4

SF Egling II - SV Arget Di 18.30  
Deisenhofen III - Hartpenning II Di 19.00

1. SV Helfendorf	2	10:0	6
2. SV Ascholding	2	9:2	6
3. TSV Brunthal	2	5:1	6
4. TSV Sauerlach	2	3:1	4
5. SC Deisenhofen III	2	5:4	4
6. SV Sachsenkam	2	5:4	4
7. SV Baiernrain	2	5:5	3
8. TuS Holzkirchen II	2	5:5	2
9. DJK Darching II	1	1:1	1
10. SV Arget	2	2:4	0
11. TSV Hartpenning II	2	2:5	0
12. SC Deining	1	0:4	0
13. SF Egling II	2	3:10	0
14. TSV Hofolding	2	1:10	0

A-Klasse 4

FC Penzberg II - ESV Penzbg. II Di 18.30  
SG Beuerbg./Eur. II - SV Münsing Di 18.30

1. FC Seeshaupt	2	4:1	6
2. DJK Waldram II	2	10:2	4
3. TSV Perching-H.	2	4:3	3
4. SC Pöcking II	1	3:2	3
5. SV Münsing	1	1:0	3
6. SV Söcking	2	4:4	2
7. Beuerbg./Eurab. II	2	3:2	2
8. SV Raisting III	1	2:2	1
9. FC Penzberg II	1	0:0	1
10. SV Weilheim	2	4:5	1
11. SV Bernried	2	0:1	1
12. ESV Penzberg II	2	2:4	1
13. TSV Erling-Andechs	1	2:4	0
14. TSV Iffeldorf	1	0:8	0

LEICHTATHLETIK

## Im Blickfeld des Landestrainers

Katharina Seelos läuft persönliche Bestzeit über 800 Meter – Auch Thea Heim überzeugt

**Bad Tölz-Wolfratshausen** – Zwei aufregende Wochenenden haben Katharina Seelos und Thea Heim hinter sich. Die beiden Lauftalente der LG Team Isartal hatten sich für die Deutsche Jugendmeisterschaft am vorletzten Wochenende in Ulm sowie für die Deutsche Juniorenmeisterschaft in Regensburg eine Woche später qualifiziert – für die beiden 17-Jährigen der Saisonhöhepunkt. Und beide rechtfertigten das Vertrauen ihres Trainers Norman Feiler, der findet, „dass es für junge Athleten wichtig ist, auch ohne Siegeschancen frühzeitig an Großveranstaltungen teilzunehmen“. Nur so könne man Erfahrungen sammeln und sich weiterentwickeln.

Während Heim über die zweimalige Stadionrunde startete, versuchte sich Seelos in Ulm auf der Mittelstrecke über 1500 Meter. „Ihr fehlt noch etwas die Kraft für die 400 und 800 Meter“, erklärt Feiler diese Maßnahme. Seelos benötigte für ihren Vorlauf 4:48 Minuten und erreichte als Zwölfte den Endlauf. Feiler war skeptisch, „da Katharina noch nie zwei



Hoffnungsträger auf der Mittelstrecke: Thea Heim und Katharina Seelos. FOTO: ARCHIV

1500-Meter-Läufe hintereinander bestritten hat“. Aber die Wolfratshauserin hielt sich klasse und wurde mit der persönlichen Bestzeit von 4:45 Minuten Neunte. Die Steigerung hätte ihr selbst der Coach „nicht zugetraut. Letztes Jahr war Katharina noch Zehnte in Bayern, jetzt ist sie Neunte in Deutschland.“

Enttäuscht von sich selbst war Thea Heim. Doch Feiler sieht das anders: „Thea lief die 800 Meter sehr gut. Aber sie hatte es schwerer, da die Dichte über diese Strecke viel größer ist.“ Mit der 17. Qualifikationszeit (2:15.21 Minuten) sei sie in den zweiten

Vorlauf gesetzt worden. Dort begann sie stark, aber dann, so Feiler, „wurde es langsam und Thea wurde eingekeilt“. Die Sachsenkamerin konnte sich aus dem Pulk nicht befreien, kam als 14. nach 2:16 Minuten ins Ziel.

Diese Zeit galt es eine Woche später auf der schnellen Bahn in Regensburg zu verbessern. Aber: „Thea hat es richtig schwer erwischt, ihr erster Vorlauf war mit Top-Frauen besetzt“, berichtet Norman Feiler. Nach der schnellen ersten 62-er Runde hielt sie bis zur 600-Meter-Marke mit, dann zogen die spurtstarken Läuferinnen das

Tempo nochmals an – „und Thea musste bluten“. Mit 2:15:35 Minuten blieb die 17-Jährige in „ihrem restlichen einsamen Rennen“ nur um vier Hundertstel über ihrer Bestzeit.

Etwas mehr Glück in ihrem Vorlauf hatte Katharina Seelos, die diesmal alle die 800 Meter lief. Neben zwei, drei sehr starken Läuferinnen bekam es die Wolfratshauserin mit Athletinnen zu tun, die ihre Leistungsstärke haben. An ihnen konnte sich Seelos orientieren. Im Sog der Schnellen lief sie sensationelle 2:14.21 Minuten und blieb 2,7 Sekunden unter ihrer bisherigen Bestleistung.

Während Seelos von ihren 1500-Meter-Einheiten habe profitieren können, fehlte Heim „hinten raus“ noch die Härte, bilanziert Feiler. Dennoch war der Coach mit beiden Mädchen zufrieden. „Das Niveau in diesem Bereich ist hoch.“ Positiv aufgefallen ist Duo in jedem Fall: Jörg Stäcker, Lauf-Landestrainer im Bayerischen Leichtathletik-Verband, hat sowohl Seelos als Heim für den Kader vorge-schlagen. gbm



Lauter Weltmeister

Erhard Gaigl, Jugendleiter der SF Egling organisierte kürzlich ein zweitägiges Fußballcamp für die G-, F-, und E-Juniorenkicker aus Egling und Deining. Im Mittelpunkt sei natürlich der Ball gestanden, sagt Gaigl, „aber uns kam's auch auf das Miteinander der fünf- bis zehnjährigen Kinder an“. Über 40 Kicker nahmen an dem „Mini-WM-Wochenende“ teil. Unter anderem testeten sie auf einer speziellen Anlage, wer über den härtesten Schuss verfügt. Den hatte Moritz Bauer, er beschleunigte den Ball auf stattliche 94 Kilometer pro Stunde. Highlight war das Nachspielen der WM-Partien ab dem Halbfinale. Dafür wurden die Kids mit Original-Trikots durch Deinings Fußball-Boss Markus Schmotz ausgestattet. Das Turnier gewann Uruguay (Foto) vor den Niederlanden und Deutschland. „Als die Kinder von ihren Eltern abgeholt wurden, strahlte jedoch jeder einzelne wie ein Weltmeister“, freut sich Erhard Gaigl. TEXT/FOTO: RED